

Mein **Leben** für den **Fußball**

Die Geschichte und Philosophie des Fußballers Danny Grunwald

Es gibt Menschen, die sind irgendwie besonders. Die sind sich ihrer Sache sicher und machen etwas ganz oder gar nicht. Sie sind eigenwillig und perfektionistisch und für ihre Mitmenschen zuweilen nicht einfach im Handling

Danny Grunwald, der Fußballer, das ist so ein Typ. Sein Ding, das ist sein Sport. Der ist sein Lebenselixir. Über ihn denkt er nach: Welche Mechanismen machen ein Fußballspiel, machen Fußballspieler noch erfolgreicher? Seine Antworten verblüffen und bedürfen einer Erklärung.

Danny stößt an

Das Kind kommt 1972 in Müritz zur Welt. Schnell lernt Danny laufen. Als Fünfjähriger, im Kindergarten, wirft man ihm einen Ball vor die Füße. Danny beginnt zu kickern. Seitdem ist er ein Fußballer.

Mit seinen Eltern hatte er Glück. Seine Mutter war selbst eine passionierte Fußballerin, und auch sein Vater freute sich über die Begeisterung des Kleinen. Solange die Schule nicht zu kurz kam, aber hier gab es nie Probleme.

Das waren DDR-Zeiten. Talentsucher durchstreiften die Republik, und es dauerte nicht lange, da wurden sie auch auf den kleinen Danny aufmerksam. Dessen Leben verlief derweil zweigleisig: Schule - Fußball - Schule - Fußball ... gelegentlich mit Kumpels abhängen oder Lesen. Denn Lesen war eine zweite Leidenschaft des Jungen: Detektiv Pinki, Karl May, Jules Verne ... Abenteuer ohne Ende. Aber



1987 spielte Danny Grunwald beim Frankfurter „Fußballclub Vorwärts“ auf der Position des Linksaußen. Heute ist er ein engagierter Jugendtrainer beim SG Schönfließ 2010 e.V.

sein größtes Abenteuer blieb das Fußballspielen.

Mit zwölf Jahren trat Danny in den Verein „Vorwärts Neubrandenburg“ ein. Eine für ihn wegweisende Entscheidung.

In der Sportschule

Dannys neuer Verein schickte den Jungen auf die „Kinder- und Jugendsportschule Fritz Lesch“ in Frankfurt/Oder. Die Sportförderer der DDR hatten Dannys Talent weiter beobachtet und kümmerten sich nun noch stärker um seine Entwicklung.

Die Frankfurter Sportschule war ein Internat. Vormittags wurden die klassischen Schulfächer unterrichtet und nachmittags stand nur Sport auf dem Stundenplan. In Dannys Falle mit dem „Schwerpunkt Fußball“. Ein Höhepunkt seines Aufenthalts in der Frankfurter Sportschule war seine Teilnahme an der 17. Spartakiade 1986 gewesen, während der er als bester Fußballspieler ausgezeichnet und offiziell in die Jugend-Nationalmannschaft der DDR berufen wurde. In dieser (von U14 bis U16) spielte er bis zur Wende 1989.

Wendezeiten

Nur wenige Auserwählte leben vom Fußballspielen allein. Trotz seiner Fußball-Leidenschaft war sich Danny dieser Tatsache stets bewusst. Als Realist entschied er sich für eine Berufsausbildung zum Polizisten, die er nach der Wende in Westberlin absolvierte.

Die Wende, die war - aus sportlicher Sicht - für Danny Grunwald keine positive Er-